



BT alle 14. 09. | BUN Ra. | Bad. | ABB 14. 09.

Gemeinsamer Treffpunkt des europäischen Volks

125 Jahre Rheinbrücke Wintersdorf

Rastatt (ar) – In aller Bescheidenheit, aber mit viel Herz und Verstand feierten Deutsche und Franzosen, Elsässer und Badner gestern den 125. Geburtstag ihrer Rheinbrücke – der „Pont de Beinheim“ oder „Wintersdorfer Brücke“. Auch wenn es aufgrund der Corona-Pandemie kein rauschendes Fest war, so genossen viele Radfahrer und Fußgänger an diesem Tag die autofreie Rheinbrücke, die aus dem Alltag der Menschen dieser grenzüberschreitenden Region nicht mehr wegzudenken ist.

Vieles hat das Geburtstagskind in den 125 Jahren erleben müssen. Zweimal wurde sie abgerissen, zweimal wieder aufgebaut und nun auch das

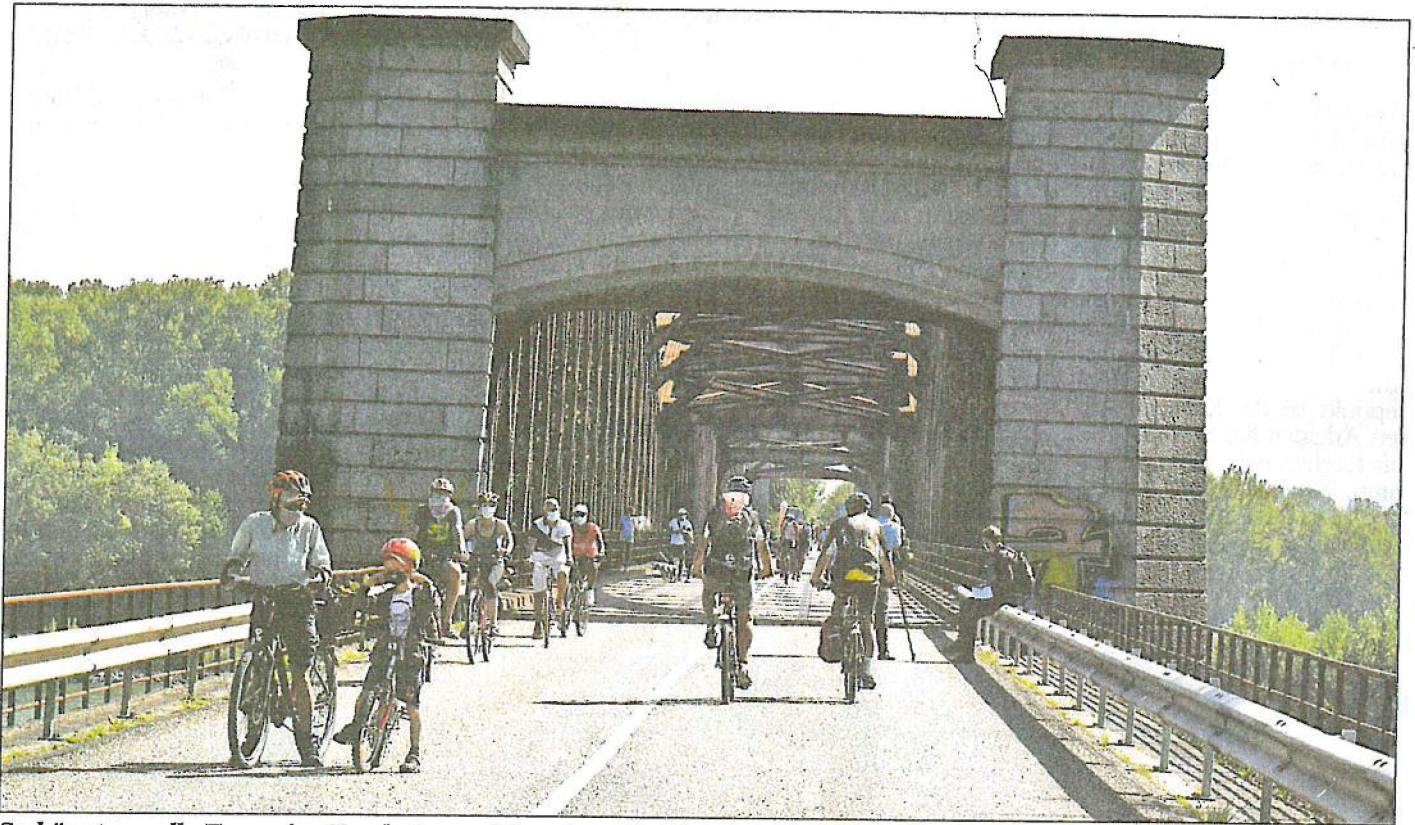
keine Grenzen kennende Virus. So durften aufgrund der coronabedingten Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen nur maximal 500 Menschen auf der Brücke verweilen. An den Eingangskontrollen auf beiden Seiten, die über Funk miteinander kommunizierten, wurde jede Person registriert und zum Tragen eines Mundschutzes aufgefordert.

Diese Vorschriften mussten ebenso die geladenen Regionalpolitiker der umliegenden rechts- und linksrheinischen Gemeinden einhalten, denn aufgrund Corona waren nur 30 Personen zur offiziellen Einladungsfeier zugelassen. Auf wenig Verständnis stieß dies bei so manchem nicht geladenen Landtagsabgeordneten. Umso mehr bekräftigten die Bürger-



Einen festen Knoten zum Zeichen der Freundschaft und der Verbundenheit binden die Kommunalpolitiker aus den Grenzgemeinden.





So könnte es alle Tage sein: Hunderte von Menschen genießen es, ungestört und ohne Autoverkehr mit dem Rad oder zu Fuß den Rhein zu überqueren.

Fotos: Gangl

meister und politischen Vertreter ihre Verbundenheit, die sich auch in Zeiten von Corona

zeigt. Sie alle wollten ein Zeichen der Verständigung, des Miteinanders und des gegenseitigen Unterstützens setzen.

„Wir sind ein gemeinsames europäisches Volk und die Brücke ist unser Treffpunkt“, sagte Remi Bertrand, Präsident des Eurodistrict Pamina. Die Machbarkeitsstudie für die künftige Rad- und Fußbrücke Beinheim-Wintersdorf sei auf einem guten Weg, die für eine Reaktivierung des Schienenverkehrs solle Anfang 2021 beginnen, so Bertrand. Erster Landesbeamter Jörg Peter, der den Landkreis Rastatt vertrat, drückte seine Hoffnung aus, dass das 125-jährige Jubiläum den Startschuss für den Ausbau der Grenzübergänge darstelle, damit noch mehr Menschen aus Frankreich und Deutschland zusammenkommen können. Weitere Grußworte überbrachten Frederic

Bierry, Präsident des Generalrats Bas-Rhin, der Rastatter Bürgermeister Arne Pffirmann, Camille Scheydecker, Vorsitzender des Pamina-Rheinparks, der Iffezheimer Bürgermeister Christian Schmid, der Beinheimer Bürgermeister Bernard Hentsch sowie die Wintersdorfer Ortsvorsteherin Daniela Schneider.

Drei Gemeinden – Iffezheim, Wintersdorf und Beinheim – teilen sich die Rheinbrücke, weshalb ihre Vertreter in der Brückenmitte eine Jubiläumstafel enthüllten. Eröffnet wurde gleichzeitig die Wanderausstellung „125 Jahre Rheinbrücke Wintersdorf“, die von Kreisarchivar Martin Walter erarbeitet wurde. Anhand zehn deutsch-französischer Ausstellungstafeln werden die Betrachter durch die wechselvolle Geschichte der Brücke geführt. Am Sonntag stieß die Ausstel-

lung, die bis Ende des Jahres abwechselnd in den Rathäusern rechts und links des Rheins zu sehen ist, auf große Resonanz. Gut angenommen wurden die Infostände an den beiden Brückenden, die über viele touristische Entwicklungen Auskunft gaben.

„Die Brücke hat eine brutale Geschichte hinter sich. Sie als Zugverkehrsverbindung zu nutzen, das wäre heute noch ein Traum“, sagte Norbert Künstle, der gemeinsam mit Heinz Walz über den Rhein geradelt war. „Im Zuge der Europäisierung wäre es eine gute Querverbindung“, so Walz, der sich freute, dass das Brückenfest trotz Corona stattgefunden hat. Dies fanden auch Stéphanie und Manuel Vollmer aus Roeschwoog, die täglich die Brücke benutzen und vor einigen Jahren ihre Hochzeitsfotos auf ihr gemacht haben.